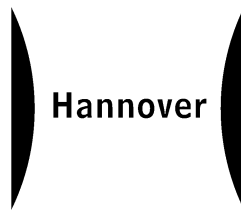


Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
An die Damen und Herren des Ausschusses für
Umweltschutz und Grünflächen (zur Kenntnis)
An die Damen und Herren des Stadtentwicklungs- und
Bauausschusses (zur Kenntnis)

Nr.	15-2676/2009
Anzahl der Anlagen	2
Zu TOP	

Stadtplatzprogramm „Hannover schafft Platz“

Stadtteilstadion Döhren – Umgestaltung der Eingangsbereiche von der Fiedelerstraße und der Helenenstraße

Antrag,

1. der Neugestaltung der Eingangsbereiche zum Stadtteilstadion Döhren mit Gesamtkosten in Höhe von 235.000 € zuzustimmen.
 - Anhörungsrecht des Stadtbezirksrates gem. § 55c Abs.3 NGO
2. die Ausstattung entsprechend der Anlage 2 zu beschließen.
 - Entscheidungsrecht des Stadtbezirksrates gem. § 55 c Abs. 1 NGO

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Genderspezifische Belange wurden bei den geplanten Maßnahmen beachtet. Von der geplanten Neugestaltung sind Frauen gleichermaßen wie Männer betroffen. Im Vorfeld der Planung wurden Fragen der sozialen Sicherheit und eine behindertengerechte Gestaltung der Verkehrs- und Grünflächen geprüft und berücksichtigt.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten	15.000,00	6300.080-350200	Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	15.000,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtung- aufwand	235.000,00	6300.213-950100	Zuwendungen		
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten	18.000,00	Einzelplan 9
Ausgaben insgesamt	235.000,00		Ausgaben insgesamt	18.000,00	
Finanzierungs- saldo	-220.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-18.000,00	

Begründung des Antrages

Ausgangssituation

Die Grünanlage an der Fiedeler-/ bzw. Helenenstraße ist Anfang des 19. Jahrhunderts als Friedhof entstanden. Gegen Ende des Jahrhunderts wurde die Nutzung als Friedhof aufgegeben und die Fläche in eine Grünanlage umgewandelt. Durch den Erhalt der alten Grabmale weist die denkmalgeschützte Parkanlage eine besondere Atmosphäre auf. Für die Grünversorgung im Stadtteil spielt der Stadteilfriedhof eine wichtige Rolle. Wege und Bänke im Schatten der prächtigen alten Bäume laden zum Spaziergehen und Verweilen ein. Zugleich wird der Park als Wegeverbindung zwischen Fiedelerstraße und Ziegelstraße sowie zum Spielpark genutzt. Direkt an den Park angrenzend liegt der gut eingegrünte Bolzplatz, der Jugendlichen als Aktionsbereich dient.

Der Stadteilfriedhof wird über drei Eingänge erschlossen. Im Gegensatz zum südöstlichen Eingang vom Spielparkgelände wirken die Eingangsbereiche von der Fiedelerstraße und der Helenenstraße wenig einladend und unstrukturiert. Wertstoffcontainer und dichte Strauchpflanzungen entlang der Fiedelerstraße verstärken die räumliche Trennung zum Stadtteil. Trampelpfade deuten auf fehlende Verbindungswege. Im Kreuzungsbereich Helenenstraße/Fiedelerstraße ist der Straßenquerschnitt sehr breit und bietet keine sichere Querungsmöglichkeit für FußgängerInnen.

Der Bereich zwischen Geyerstraße und Bolzplatz wirkt räumlich stark abgetrennt und stellt

eine ungenutzte Durchgangsfläche dar. Die Geyerstraße selbst wird als ungeordneter Parkraum genutzt und bildet eine unattraktive Restfläche.

Das Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung aus Hannover – wurde beauftragt, eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Ziel der ersten Bürgerversammlung im Juni 2009 war es, die Wünsche und Anregungen der Nutzerinnen und Nutzer als Grundlage für den weiteren Planungsprozess aufzunehmen. Zentrales Anliegen der Bürgerinnen und Bürger war es, die Eingangsbereiche zum Stadteifriedhof von der Fiedelerstraße und der Helenenstraße attraktiver zu gestalten, eine Öffnung in den Stadtteil zur Verbesserung der sozialen Kontrolle zu schaffen und die Fläche zwischen Geyerstraße und Bolzplatz einer neuen Nutzung zuzuführen. Bei einem zweiten Termin im September 2009 wurde der Gestaltungsentwurf des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün vorgestellt und abgestimmt.

Planung

Auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurde ein Gestaltungsentwurf erarbeitet. Um die Transparenz und Übersichtlichkeit zwischen Grünanlage und Straßenraum zu verbessern, sieht die Planung zwischen Fiedelerstraße und der Grünanlage die Einrichtung eines neuen behindertengerechten Zugangs und einer begleitenden, flachen Stufenanlage mit Pflanzstreifen aus robusten Stauden und Gräsern sowie niedrigen Blühsträuchern vor. In Teilabschnitten werden die Stufen höher gebaut, so dass Sitzgelegenheiten mit Blick auf die Fiedelerstraße entstehen. Die bestehenden Sträucher und Bäume werden ausgelichtet und nach Möglichkeit in die Pflanzstreifen integriert. Die Tisch-Bank-Kombinationen werden entfernt. Zwei neue Bänke mit Armlehnen ermöglichen ein Verweilen mit Blick in den Park. Auch der südliche Zugang wird offener gestaltet, so dass das Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs vom Straßenraum wahrnehmbar wird. Der Gehweg erhält vom südlichen Eingang zur Parkanlage bis zur Geyerstraße eine neue, einheitliche Pflasterung. Für die Wertstoffcontainer konnte in Abstimmung mit dem Fachbereich Tiefbau und aha ein alternativer Standort an der Landwehrstraße Ecke Abelmannstraße im öffentlichen Verkehrsraum vor dem Penny-Markt gefunden werden.

Der Einmündungsbereich zwischen Helenen- und Fiedelerstraße wird verengt und übersichtlicher gestaltet. Im Bereich des dadurch entstehenden breiteren Gehwegs ist eine weitere Pflanzinsel mit Sitzgelegenheiten und Litfasssäule vorgesehen, die von der Fiedelerstraße hierher versetzt werden soll.

Die Fläche zwischen Geyerstraße und Bolzplatz wird zur Grünanlage hin geöffnet und stärker an den Park angebunden. Die großen Bäume bleiben erhalten. Dreieckige Pflanzinseln liegen in der wassergebundenen Wegedecke und greifen das Bepflanzungsthema der Pflanzstreifen an der Fiedelerstraße auf. Die Fläche ist so gestaltet, dass Boulespiel und ähnliche Aktivitäten möglich sind. Sitzgelegenheiten werden an die Pflanzinseln angeordnet, so dass ein vielfältig nutzbarer kleiner Platz mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht. Um die Fläche gegen Befahren durch PKW zu schützen, liegt die angrenzende Geyerstraße etwas tiefer und ist über zwei Stufen zu erreichen. Von der Helenenstraße aus ist der Bereich ebenerdig erreichbar. Die Geyerstraße selbst wird neu gepflastert. Es entstehen fünf Stellplätze. Neben der Fahrgasse bleibt zwischen den Pflanzbeeten Platz zum Wenden und Rangieren.

Um den Charakter des alten Stadteifriedhofes zu stärken und die Würde des Ortes zu unterstreichen, sind flankierende Maßnahmen auf der ehemaligen Friedhofsfläche geplant. Die randlichen Strauchpflanzungen werden so überarbeitet, dass ihre rahmenbildende Funktion erhalten bleibt, zugleich aber dunkle und schlecht einsehbare Bereiche ausgelichtet werden. Das Pflanzkonzept umfasst neben den Pflanzstreifen und -inseln einen besonderen Blühaspekt im Frühjahr.

In zwei Bereichen werden Zwiebelpflanzen wie Krokus und Tulpen in Form der dreieckigen Pflanzinseln auf die Rasenflächen des ehemaligen Friedhofes gesetzt.

Um den Missnutzungen entgegenzuwirken, soll die dichte Bepflanzung um das Grabmal der Familie Fiedeler durch eine transparente, rahmende Pflanzung ersetzt werden. Weiterhin werden die Sitzgelegenheiten im hinteren östlichen Parkareal reduziert. Insbesondere die Tisch-Bank-Kombination soll entfernt werden.

Die Planung ist mit der Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt Hannover abgestimmt. Bei der Planung der Verkehrsflächen sind im Bereich zwischen Gehweg und Straßenfläche Absenkungen vorgesehen. Die Bänke werden so gestaltet, dass ausreichend Sitzgelegenheiten mit Armlehnen vorhanden sind.

Die Planung ist mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt.

Die Bauausführung ist für Herbst 2010 vorgesehen.

Kostenzusammenstellung:

Die Gesamtkosten betragen 235.000 € (brutto) und setzen sich wie folgt zusammen:

Grünflächen	120.000,- €
Verkehrsflächen	<u>115.000,- €</u>
Gesamtkosten	235.000,- €

67.22

Hannover / 12.11.2009